

Zeitschrift: Mitteilungsblatt der Schweizerischen Parkinsonvereinigung = Magazine d'information de l'Association suisse de la maladie de Parkinson = Bollettino d'informazione dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson

Herausgeber: Schweizerische Parkinsonvereinigung

Band: - (1988)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Wissenschaft Nouveautés de la science Novità della ricerca

Internationaler Parkinson-Kongress in Jerusalem

Prof. H.-P. Ludin und
Prof. J. Siegfried, fachliche Beiräte

Weit über 800 Ärzte und Forscher aus aller Welt trafen sich vom 5. bis 9. Juni 1988 in Jerusalem zum neunten Internationalen Symposium über die Parkinsonsche Krankheit. In zahlreichen Vorträgen und Mitteilungen wurden dabei die neuesten Forschungsergebnisse

vorgestellt. Es ist klar, dass an einem so grossen Kongress, bei welchem zeitweise bis zu fünf Sitzungen gleichzeitig stattfanden, auch der fleissigste Teilnehmer sich nicht alle Vorträge selber anhören konnte. Über vieles musste man sich deshalb anhand der Zusammenfassungen ein ungefähres Bild machen.

Es sei hier gleich vorweggenommen, dass zwar sehr viele neue und interessante Ergebnisse vorgetragen wurden, aber keine sensationellen Neuigkeiten zu erfahren waren. Trotz der weltweit sehr regen Forschungstätigkeit auf diesem Gebiet sind die Fortschritte, welche erzielt werden, meistens klein, und sie kommen auch nur selten den Patienten unmittelbar zugute. Dies gilt beispielsweise für unsere Kenntnisse über den Bau und die Funktion der basalen Ganglien, d.h. derjenigen Strukturen im Gehirn, welche vom Krankheitsprozess beim Parkinsonsyndrom in erster Linie betroffen sind. Wir verfügen zwar über eine Unzahl von Einzelbefunden, ein einheitliches Konzept über die Aufgaben dieser Strukturen fehlt aber immer noch. Auch über die Ursache des idiopathischen Parkinsonsyndroms wird weiterhin viel geforscht, der eigentliche Durchbruch steht aber immer noch aus.

Am meisten dürfte die Mitglieder unserer Vereinigung interessieren, ob und welche *therapeutischen Fortschritte* erzielt worden sind. Weiterhin stellt L-Dopa kombiniert mit einem sogenannten Dekarboxylasehemmer (z.B. Madopar® oder Sinemet®) die Grundlage der medikamentösen Behandlung dar. Durch die Entwicklung neuer Darreichungsformen – erwähnt sei hier besonders das Madopar® HBS

– konnte für viele Patienten eine Verbesserung erzielt werden. Mehrere Berichte befassten sich auch mit neuen *Dopaminagonisten*, es ist aber wenig wahrscheinlich, dass eine dieser Substanzen schon in absehbarer Zeit zu unserem therapeutischen Rüstzeug gehören wird. Auch die Kontroverse, ob Dopaminagonisten schon früh im Krankheitsverlauf oder erst später eingesetzt werden sollen, wurde weitergeführt, ohne dass unter den Experten Einigkeit erreicht worden wäre. (Bezüglich Dopaminagonisten siehe auch den nachfolgenden Beitrag von Dr. Estade). Intensiv wird auf dem Gebiet der *Monoaminooxidase-Hemmer* (MAO-Hemmer), welche den Abbau des Dopamins hemmen, weitergeforcht. Hier wurde von Roche in Basel eine Substanz gefunden, welche im Tierversuch viel spezifischer wirkt als die bisher bekannten Präparate wie Selegilin (Jumexal®). An diese Substanz, welche bald für die klinische Prüfung freigegeben werden soll, knüpfen sich einige Hoffnungen (s. auch Beitrag auf S. 6. Anm. der Redaktion). Mit einem sogenannten *COMT-Hemmer*, der ebenfalls den Dopaminabbau verlangsamen soll, sind in den gleichen Laboratorien erste ermutigende Resultate erzielt worden.

Grosses Interesse galt der Diskussion über die *Transplantation von Nebennierenmark oder von fötalem Hirngewebe*. Bisher ist besonders in Mexiko und in den Vereinigten Staaten bei rund 200 Patienten Nebennierengewebe mit unterschiedlichen Operationstechniken ins Gehirn verpflanzt worden. Bei rund der Hälfte der Patienten soll es zu einer leichten bis deutlichen Besserung der Symptomatik ge-

Inhaltsverzeichnis

Aus der Wissenschaft	
Internationaler Parkinson-Kongress in Jerusalem	4
Das ist Forschung	6
Mitteilungen	9
Bücher	10
Publikationen	11
Beratung	12
Wie leben Sie mit Parkinson?	14
Parkinson persönlich	16
Ferien	18
Aus den Ortsgruppen	19
Wir danken	23
Adressen	24

Table des matières

Nouveautés de la science	
Symposium sur la maladie de Parkinson	5
Communications	9
Livres	10
Brochures	11
Comment vivre avec la maladie de Parkinson?	15
Nouvelles des groupes locaux	19
Nos remerciements	23
Adresses	24

Sommario

Libri	
Pubblicazioni	11
Dai gruppi locali	19
Grazie	23
Indirizzi	24